Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 52

Artikel: Sonnenland

Autor: Laetitia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie sehr er sich bemühte auf schweizerischem Gebiete sein Möglichstes für die kathol. Erziehung zu wirken, dafür gaben seine fleißig ausgearheiteten Jahresberichte in der "Schweizer-Schule" jeweils Zeugnis. Es war deshalb eine verdiente Anerkennung, als er in den Neunziger Jahren vom Papste gerade im Dinblick auf seine Verdienste um die Erhaltung und Wahrung katholischer Erziehungsgrundsätze zum Hausprälaten und Ehrenkämmerer ernannt wurde. Ein rastlos tätiges Leben, ausgefüllt mit selbstloser,

immer gut gemeinter Arbeit, hat durch den Tod des einsamen Wallsahrtspriesters drosben auf dem obern Buchberg seinen Absichluß gefunden. Wenn die mächtigen Buchenkronen beim Klange des abendlichen Aveglöckleins vor dem trauten Heiligtum der Gottesmutter ehrsurchtsvoll ihre Wipfel neigen, dann wird das treue Völklein jener Gegend an der Ruhestätte dieses verdienten Priesters, der im Schatten des Kirchleins liegt, ein tiesinniges "Requiescat in pace" beten!

"Mein Freund".

Freunde katholischer Grundsätlichkeit: Verschafft unserm Schüslerkalender "Mein Freund" in weitesten Kreisen Eingang! Seine Bersbreitung gehört zu unserm Kulturs und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß be=

gehrt, von unserer Jugend fernzuhalten.

Freunde: Benützet den Bestellzettel in dieser Nummer!

Sonnenland.

Bon Laetitia.

Im Sommer hatte ich Gelegenheit, an einem Kurorte ein liebes, junges Mädchen von 18 Jahren kennen zu lernen. Es lag etwas so jungfräulich reines, liebliches, frohzufriedenes in dem jungen Wefen, das seine alte Großmutter ins Bad — neben= bei gesagt einen abgelegenen Ort in einem engen Tal, wo fast ausnahmslos ältere Leute für Gicht Heilung suchten — hatte begleiten müssen, daß ich mich unwillfürlich zu ihm hingezogen fühlte. Gin scheinbar unbedeutender Umstand führte mir das liebe Rind zu. Es trug als Schmuck ein kleines, inniges Broichchen. In Silber und Email fein gearbeitet zeigte es drei Lilien, beschienen von den Strahlen der aufgehenden Das Broichlein intereffierte mich Sonne. Freudestrahlend erklärte mir auf meine Frage das Töchterchen: "Das ist das Sonnenlandabzeichen; ich bin Sonnenländerin!"

Sonnenland — Sonnenländerin! Zwei einfache Wort mit tiesem Sinn für

jene, die fie verftehen und erfaffen.

Sonnenland ist eine katholische Jungmädchen-Zeitschrift, geleitet von Maria Domanig, verlegt bei der Tyrolia, Innsbruck. Sie erscheint monatlich 2mal in Quartsormat 24 Seiten stark. Abonnementspreis ab Neujahr 1923 6 Fr. Ausgabestelle sur die Schweiz: Verlag Otto Walter, Olten. Ich kannte Sonnenland und hatte es immer als das beste angesehen, was in dieser Beziehung existiert Aber was Sonenenland den jungen Mädchen bedeutet, und was es aus ihnen zu machen imstande ist, das erkannte ich erst durch meine kleine Freundin.

Sonnenland ist eine herrliche Errungenschaft für uns Mädchen. Alles, mas ich mir nur wünschen kann, finde ich darin: prächtige längere Geschichten und Romane, kurze, spannende Erzählungen, die beften Gedichte, Stiggen aller Art, Biographien berühmter Berfonlichkeiten, Berhaltungsmaßregeln für die verschieden= sten Lebenslagen, sogar ein eigentlicher Unftandstoder in allerliebfter Darbietung. Auch Unleitung zu allerhand nüglichen und kunstvollen Handarbeiten fehlt nicht. wissen Sie," ereiferte sich das liebe Rind, wir leben daheim in fehr bescheidenen Berhältniffen und ich tann teine ber verschiebenen höhern Schulen und Fortbildungsturfe besuchen, wie meine Altersgenoffinnen und da ist mir Sonnenland erst recht eine willtommene Lehrmeisterin. Aus Sonnenland tenne ich die bedeutendsten Dichter und Schriftsteller und ihre Werte, Sonnenland führte uns die letten zwei Jahre unsere größern Künstler in Wort und

Bild vor, Sonnenland geht an keinem gröskeren Gedenktag hervorragender Persönlichskeiten des In- und Auslandes, an keinem weltgeschichtlichen Ereignis schweigend vorsüber. Und so kann ich mich an seiner Hand sast kostenlos fortbilden und hin über alles wichtige Geschehen einigermaßen orientiert.

Und dann erst unsere Sonnenlandmutter, die Frl. Domanig! Alles kann man ihr anvertrauen. Für alle hat fie ein liebes, mütterliches Herz. Für alles weiß sie Rat und Hilfe. Da lesen sie nur mal un= fere Sonnenlandpost und Sie werden begreifen, mas für eine Beimat wir im Sonnenland haben. Vor furzem aber hat unsere liebe Sonnenlandmutter noch eine eigene Bibliothek für uns Mädchen ins Leben gerufen, die Sonnen landbibliothet. Was das für hübsche und praktische Bücher find! Rennen Sie Pannas Lehrjahre, Mutter und ich, Werden und Wirken, Wegluchen ins Sonnenland 2c.? Ich werde nicht mude, diefe herrlichen Bucher von Joffn Torrund, Pelena Risch und andern mehr immer und immer wieder zu lefen. Ich habe einige mitgebracht; fie machen mich fo reich und glucklich, fo zufrieden und froh."

Und eines Morgens überbrachte mir meine kleine Freundin eine Anzahl Sonnen-landhefte und zwei Sonnenlandbücher, und ich begann darin zu lesen, begann darin zu studieren. Aus jedem Artikel, aus jedem Gedicht, aus jedem Bild, zwischen jeder Zeile hervor aber guckte bald tief und treu, bald lieb und ernst, bald heiter und neckisch, froh und freudig immer derselbe Geist: der Geist tiefer innerlicher Religiösität, großer

sittlicher Reinheit, jungfräulicher Würde, der Beift frober, treuer Pflichterfüllung; mit einem Wort, jener starke, sittlich religiöse Beift der Innerlichkeit, der wirklich imstande ist, ein Mädchenherz reich und glücklich, zufrieden und froh zu machen, zu einer ge= diegenen Bersönlichkeit heranreifen zu laffen. Und da wurde auch ich bei dieser Lektüre immer zufriedener, froher und glücklicher in der doppelten Erkenntnis, daß es heut= zutage um unfere katholische Jungmädchen= literatur nicht so schlimm steht, wie viel= fach behauptet wird, und daß es auch um unsere Backfischen nicht so arg bestellt sein kann, wenn man es versteht, sie zu fassen und zu leiten, wie eine Maria Domanig es im Sonnenland mit der prächtigen Son= nenlandpost zu tun versteht.

Auch den Titel der Zeitschrift "Son= nenland" und die Bedeutung bes Abzei= chens der Sonnenländerinnen fing ich an zu erfassen: Lilien im Glanze ber aufsteigenden Sonne. In meinem Bergen aber stieg mächtig der Bunsch em= por, Sonnenland möchte im Schweizerland eine große Berbreitung finden, damit recht viele unserer heranwachsenden Schweizer= Mädchen Sonnenländerinnen würden: Sonnenländerinnen mit dem findlich reinen Bergen und dem sonnigfrohen Gemüte meis ner kleinen Kurfreundin, von der mir ihre Großmutter einmal heimlich anvertraute: "Unsere Trudel, die älteste von acht Ge= schwistern, ist die verkörperte Pflichttreue, unseres Pauses Sonnenschein und ich könnte ihre hingebende Pflege auch hier nicht misfen."

Soulnadrichten.

Schweizerwoche. Der in sämtlichen Schulen im Anschluß an den während der Schweizerwoche erteilten Anschauungsusterricht veranstaltete Aufsahwettbewerd über das Thema: "Jeder Stand hat seine Bast", hat ein sehr erfreuliches Resultat gezeitigt. Mehr als 1000 Aufsähe in deutscher, französischer und romanischer Sprache sind bereits beim Setretariat eingegangen. Im Kanton Tessin wird der Wettbewerd nächstens verarbeitet. Die Aufsähe werden nächstens verarbeitet. Die Preise werden ansangs des nächsten Jahres zur Austeilung gelangen.

In dem unter der schweizerischen Lehrerschaft veranstalteten Wetlbewerb für die Gewinnung einer Anleitung zur Erteilung des wirtschaftlichen Anschauungsunterrichtes konnten drei Preise von je Fr. 100 an Frl. Marie Reller, Lehrerin in Ridenbach (Thurgau), Drn, Fr. Steger, Lehrer

in Gich (Luzern) und an die Redaktion des Aargauer Schulblattes als Uebermittlerin der Arbeit eines aargauischen Lehrers ausbezahlt werden.

(Wir gratulieren den beiden genannten Lehrfraften, die zu den fleißigen Lefern der "Sch. Sch." zahlen, zu diesem Erfolge bestens. D. Sch)

Luzern. Münster. † Lehrer Anver Suter. Am Feste der Unbesteckten Empfängnis starb im Alter von 41 Jahren Herr Anver Suter, Lehrer an der Stiftsschule in Beromünster. Im Jahre 1900 trat er als junger Lehrer seine erste Schule an in Buchs (Luzern) und kam im nächsten Jahre als Lehrer an die hiesige Stiftsschule. Nebenbei sührte er noch einige Jahre die Wiederholungs und Rekrutenschule und erteilte den Turnunterricht am Progymnasium. Herr Suter bildete sich eifrig sort und bestand auch die Sekundarlehrerprüsung mit dorzüglichem Ersolge. Im Jahre 1908 verehelichte er sich mit Frl. Marie Herzog, die ihm 4 Kinder schenkte, welche heute mit ihrer schwergeprüsten Mut-